



Schon leichte Vorfreude: Das Ende der Förderschule Nordeifel in Eicherscheid zum Ende des Schuljahres 2017/18 war bereits beschlossene Sache. Die neuen politischen Machtverhältnisse in NRW machen es nun vielleicht möglich, den Standort zu erhalten. Foto: Andreas Gabbert

Rettung für die Förderschule ist in Sicht

Nach Regierungswechsel in NRW haben sich die Vorzeichen geändert. Schulverband Nordeifel hebt Auflösungsbeschluss wieder auf.

VON PETER STOLLENWERK

Nordeifel/Eicherscheid. Bei der bereits beschlossenen Auflösung der Förderschule Nordeifel gibt es eine Kehrtwende. Möglicherweise kann die in Eicherscheid angesiedelte Schule nun doch erhalten bleiben, selbst wenn aktuell im Schulgebäude an der Bachstraße nur noch knapp 30 Kinder unterrichtet werden. Nachdem die NRW-Landtagswahl im Mai einen Regierungswechsel zugunsten eines CDU/FDP-Bündnisses herbeiführte, änderten sich auch die politischen Vorzeichen. Die im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung vereinbarten, veränderten Prioritäten in der Schulpolitik betreffen auch die akute Sicherung des Förderschulangebotes. Demnach soll es bei der Mindestgröße von Förderschulen Ausnahmeregelungen geben. Kommunale Schulträger sollen zudem bei der Entwicklung regionaler Schulentwicklungspläne unterstützt werden.

Das Aus kam vor zwei Jahren

Die Versammlung des Förderschulverbandes Nordeifel zögerte aufgrund dieser neuen Faktenlage bei

ihrer Sitzung am Montagabend in Simmerath nicht lange, griff den Ball, wie vom Vorsitzenden der Schulverbandsversammlung, Günter Scheidt, beantragt, noch vor den Sommerferien auf und hob den bereits gefassten Auflösungsbeschluss für die Förderschule wieder auf. Vor gut zwei Jahren, am 27. April 2015, hatte

„Ich werde alle Hebel in Bewegung setzen, um die Förderschule Nordeifel zu erhalten.“

KARL-HEINZ HERMANN, VORSTEHER DES FÖRDERSCHULVERBANDES NORDEIFEL

die Verbandsversammlung beschlossen, die Förderschule zum Ende des Schuljahres 2017/18 auslaufen zu lassen.

Die neue Chance für den Erhalt der Förderschule, möglicherweise auch in Form einer Teilstandortlösung, findet auch die Unterstützung der Bezirksregierung Köln und der Städteregion Aachen, die in die intensiven Gespräche in den zurückliegenden Wochen eingebunden waren.

Ferner beauftragte die Ver-

sammlung Schulverbandsvorsteher Karl-Heinz Hermanns, entsprechende Gespräche zu führen, in welcher Form ein Schulangebot für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Nordeifel für die Zukunft aufrecht erhalten werden kann. Begrüßt wurde auch die Initiative des Simmerather Bürgermeisters, der die neue NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer zu einem Informationsgespräch nach Eicherscheid einladen möchte. Bei dieser Gelegenheit soll dann die besondere Situation der Förderschule dargelegt und um die Unterstützung der Ministerin geworben werden.

In dem geänderten Beschluss sah die Schulverbandsversammlung in erster Linie ein Signal nach Düsseldorf und Köln, wie hoch man in der Nordeifel die Bedeutung eines Förderschulangebotes vor Ort einschätzt.

Die neue Verordnung liege zwar bislang nur als Entwurf vor, „aber wir werden sehen, welche Möglichkeiten dieses Papier zulässt“, sagte Hermanns, der versprach, „alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Förderschule Nordeifel zu erhalten“. Der CDU/FDP-Antrag wird am heutigen Mittwoch im Landtag beraten.

Entscheidend sei jetzt, so Hermanns weiter, „ein neues Konzept zu erarbeiten, wie ein ortsnahes

Förderschulangebot in der Nordeifel erhalten werden kann“. Unmittelbar nach Veröffentlichung des Koalitionsvertrages hatte Hermanns auch den neuen Ministerpräsidenten Armin Laschet um Unterstützung gebeten.

Schulgebäude verfügbar

Eigentlich schien im Frühjahr 2015 das Schicksal der Förderschule Nordeifel bereits für alle Zeiten besiegelt. Damals beugte sich die Schulverbandsversammlung schweren Herzens der 9. Änderung des NRW-Schulgesetzes, das neue Mindestgrößen für Förderschulen festsetzte.

Die Verbandsversammlung der Förderschule Nordeifel setzt sich aus den Kommunen Hürtgenwald, Monschau, Roetgen und Simme-

rath zusammen. Von Seiten des Schulministeriums war die Förderschule Nordeifel wegen sinkender Schülerzahlen als „nicht bestandsfähig“ eingestuft worden.

Auch Schulleiter Robert Knauf zeigte sich gestern ebenfalls erfreut über die neue Entwicklung: „Wir sind froh, dass aller Wahrscheinlichkeit ein sonderpädagogischer Standort in der Eifel erhalten bleibt. Jetzt gilt es, ein entsprechendes Konstrukt dafür zu schaffen.“

Die Gemeinde Simmerath als Eigentümerin des Schulgebäudes in Eicherscheid hat bislang noch keine Gespräche über eine mögliche Nachfolgenutzung geführt. „Das Gebäude steht nach wie vor uneingeschränkt zur Verfügung“, betont Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns.

Wahlmöglichkeit soll erhalten bleiben

Der neue NRW-Ministerpräsident Armin Laschet will die Schließung von Förderschulen stoppen. Durch Ausnahmeregelungen sollen 35 akut gefährdete Sonderschulen im Land erhalten bleiben. Im Rahmen der Koalitionsverhandlungen der neuen NRW-Landesregierung ging es auch um das Thema Inklusion. CDU und FDP ließen hierzu verlauten, dass man die Inklusion an den Schulen

bestmöglich und zum Wohle der Kinder gestalten möge. Dabei müsse die Qualität der individuellen Förderung im Zentrum der Anstrengungen stehen. Gleichzeitig soll die Wahlmöglichkeit der Eltern gesichert werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Hierzu zähle auch die Wahlmöglichkeit zwischen Förderschule und inklusiver Regelschule.

Hahner Straße soll ab Montag wieder frei sein

Lammersdorf/Roetgen. Wenn am Montag, 17. Juli, in Roetgen auf der B 258 zwischen Haupt- und Südstraße der dritte Bauabschnitt der Kanalhausanschlussanierung in Angriff genommen und der Verkehr wieder durch eine Baustellenampel geregelt wird, soll die zurzeit gesperrte Hahner Straße zwischen Lammersdorf und Mulartshütte wieder befahrbar sein. „Das ist mit der Gemeinde auch schon lange so abgesprochen“, sagt Projektleiter Arnd Meyer von Straßen.NRW.

Vielleicht müsse am Samstag und am Sonntag noch gearbeitet werden, am Montag sei die Straße aber definitiv wieder frei, sagt er. Grund für die Verzögerung der Arbeiten sei, dass sich ein Subunternehmer des Auftragnehmers mit den Schutzplanken verspätet habe. Die Baustelle in der Bahnhofstraße in Lammersdorf werde noch eine Woche länger dauern. Dort habe man einen schlechteren Untergrund vorgefunden als erhofft, erklärt Meyer.

Wenn die Arbeiten dort abgeschlossen seien, werde anschließend die Straße „Im Pohl“, wo zurzeit schon die Vorarbeiten laufen, vollständig für die Fahrbausanierung gesperrt. „Ein Weg bleibt aber immer frei“, sagt Meyer. (ag)

Die Frist wird bis September verlängert

Die Mindestzahl für den Internetausbau durch die Deutsche Glasfaser GmbH ist noch nicht erreicht

Simmerath/Roetgen. Monatlang hat das die Deutsche Glasfaser GmbH in den Gemeinden Simmerath und Roetgen für den Bau von Glasfaserleitungen bis ins Haus („Fiber to the home“) erworben. Das Unternehmen hatte angekündigt, ohne zusätzliche Fördergelder ein eigenes Glasfasernetz aufzubauen, wenn bis zum Stichtag mindestens 40 Prozent der Haushalte einen Vertrag abschließen würden. Der Stichtag, an dem die Nachfragebündelung offiziell beendet sein sollte, war

„In den verschiedenen Gesprächen mit den Bürgern wurde uns klar, dass wir den Leuten noch ein wenig Zeit einräumen müssen.“

CHRISTIAN SCHEFFER, PROJEKTMANAGER DEUTSCHE GLASFASER GMBH

Montag, 3. Juli. Anschließend dauerte es noch einige Zeit, bis alle Verträge erfasst waren. Das Ergebnis ist, dass in keinem der Gebiete (siehe Box) die nötige Vertragsquote von 40 Prozent erreicht wurde. Nun will

das Unternehmen die Frist bis Montag, 4. September, verlängern. „Das Interesse der Bürger ist groß“, erklärt Projektmanager

Christian Scheffer. „Wir haben in den letzten Tagen vor dem Stichtag und auch am Stichtag selbst so viele Verträge erhalten, dass es die ganze Woche gedauert hat, diese zu zählen und entsprechend zu erfassen.“

Nachdem dies nun erfolgt ist, wurde nach gemeinsamen Gesprächen mit den beiden Gemeinden festgelegt, die Nachfragebündelung noch einmal bis zum 4. September 2017 zu verlängern. „In den verschiedenen Gesprächen mit den Bürgern wurde uns klar, dass wir den Leuten noch ein we-

nig Zeit einräumen müssen. Viele haben noch einige Fragen und möchten diese noch in einem persönlichen Gespräch geklärt wissen“, sagt Scheffer.

Auch die beiden Gemeinden, die einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen abgeschlossen haben, stehen weiterhin hinter dem Projekt. „Für uns als ländliche Kommune wäre eine Versorgung mit Glasfaserleitungen bis ins Haus ein Quantensprung. Um diesen aber auch tatsächlich zu erreichen, bedarf es aber noch weiterer Anstrengungen für zusätzliche Vertragsabschlüsse“, sagt Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns.

Die verschiedenen Orte liegen

nach Einschätzung der Deutschen Glasfaser GmbH alle gut im Rennen. So haben beispielsweise Huppenbroich/Eicherscheid und Hammer es fast geschafft und stehen ganz kurz vor den entscheidenden 40 Prozent. Auch die Gemeinde Roetgen hat über 30 Prozent erreicht.

Zusätzlich auch Raerener Straße?

„Zudem prüfen wir aktuell auch noch die Möglichkeit, die Raerener Straße in Roetgen als Privatkundenanschlüsse zu realisieren“, sagt Projektmanager Dennis Schiefke. Das sei Roetgens Bürgermeister, Jorma Klaus, ein besonderes Anliegen.

Aktuelle Zahlen der Nachfragebündelung

| | |
|---|--|
| Roetgen: 32 Prozent | siedlung und Paustenbach: 30 Prozent |
| Rott und Mulartshütte: 30 Prozent | Eicherscheid, Hammer und Huppenbroich: 37 Prozent |
| Simmerath, Witzerath, und Kesternich: 28 Prozent | Einruhr, Seifenaue, Dedenborn, Erkersruhr: 21 Prozent |
| Rollesbroich und Strauch: 26 Prozent | Woffelsbach, Rurberg und Steckenborn: 21 Prozent |
| Lammersdorf, Kämpchen, Wald- | |

EIFELWETTER



Nass und kühl

Lage: Am Mittwoch sorgt Tief Xavier mit vielen dichten Wolken, kühler Luft, reichlich Wind und Nässe für richtig unsommerliches Wetter. Aber schon zum Donnerstag setzt sich das Zwischenhoch Hannah durch und sorgt wieder für freundliches Wetter, ehe zum Freitag und Samstag wechselhaftes und recht nasses Wetter folgt.

Heute und morgen: Am Mittwoch meist dicht bewölkt. Es kann immer wieder regnen, teils schauerartig, teils auch gewitterig. Sonne gibt es kaum, und es ist kühl mit gerade mal 14 Grad im Hohen Venn. Bis zu 15 Grad sind es in Rohren und Konzen. Maximal 18 Grad sind es in Heimbach und Einruhr. Mäßiger bis frischer, in Böen starker Wind aus Südwest, später Nordwest bis Nord. Am Donnerstag oft freundlich mit Sonne und lockeren Wolken bei 17 bis 22 Grad.

Weitere Aussichten: Freitag bewölkt mit neuen, teils kräftigen Schauern und Gewittern. Am Samstag meist bewölkt und nur wenig Sonne, aber auch nur wenig Regen. Jeweils 17 bis 23 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

ANGEMERKT



Wie eine Wahl alles verändert

Das Aus der Förderschule Nordeifel war seit zwei Jahren beschlossene Sache und hatte sich bereits in den Köpfen der Bevölkerung verfestigt. Die ersten Interessenten für eine Nachnutzung des Schulgebäudes in Eicherscheid hatten schon bei der Gemeinde Simmerath angeknüpft. Ein Fünkchen Hoffnung ruhte noch auf der Landtagswahl am 14. Mai 2017, hatte doch die CDU in ihrem Wahlprogramm einen Stopp der Förderschulschließungen versprochen. Das Ergebnis der Landtagswahl hat jetzt alles verändert. Nun sieht die Förderschule dank einer Ausnahmeregelung plötzlich wieder Licht. Sollte der sonderpädagogische Standort Eicherscheid erhalten bleiben, dann werden die betroffenen Eltern und Schüler aufatmen, weil ihnen lange und beschwerliche Wege in weit entfernt liegende sonderpädagogische Einrichtungen erspart bleiben. Es betrifft natürlich nur eine Minderheit, aber die Schwächsten der Schwachen hatten in der Schließungsdebatte vor zwei Jahren keine Lobby und fühlten sich hilflos. Das hat sich jetzt grundlegend geändert.

► lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 72 / 97 00-30
Fax 0 24 72 / 97 00-49
E-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (Leiter),
Andreas Gabbert, Heiner Schapp
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
3 Plus / Bürobedarf Kogel
(mit Ticketverkauf)
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr